

in den mainfränkischen Städten und Orten vor. Er war jahrzehntlang eine Figur von eigener Form und Farbe, in seiner Jugend vom Wandervogel und der

damaligen Jugendbewegung beeinflusst. Am 19. Juli 1956 starb er in Gerolzhofen bei einer Dichterlesung kurz nach seinem 75. Geburtstag.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Landkreis Höchstädt a. d. Aisch. Vergangenheit und Gegenwart. Herausgeber: Landrat Dr. Georg Daßler und Landkreis Höchstädt an der Aisch. Aßling-München; Verlag für Behörden und Wirtschaft 1970, Gln. 284 SS, zahlreiche Abbildungen.

In den letzten Jahren sind zahlreiche Landkreisbücher erschienen. Der vorliegende Band darf unter ihnen besondere Beachtung beanspruchen, stellt er doch nach Ausstattung und Aufmachung etwas Besonderes dar. Schon beim ersten Durchblättern freut man sich an den vielen gut gedruckten Bildern, von denen wir Faksimiles und Farbdrucke – Reproduktionen aus der berühmten Pommersfelder Schloßgalerie – besonders hervorheben möchten. Der Inhalt ist gut gegliedert in die Hauptteile „Natur und Geschichte“, „Kultur“ und „Wirtschaft“. Unter den Verfassern findet man bekannte Namen, wie Prof. Dr. Pescheck aus Würzburg oder Schloßpfarrer Geistl. Rat Schonath oder Oberkonservator Dr. Breuer, pars pro toto genannt! Der herausgebende Landrat lieferte eine knappe aber erschöpfende Geschichte des Landkreises, dem Ernst Schubert eine alphabetisch gegliederte Geschichte der Gemeinden anfügt. Es werden auch Bereiche der Volkskunde, wie Sitte und Brauchtum oder die Sagen behandelt, die Personengeschichte kommt zu ihrem Recht und die Museen von Höchstädt und Herzogenaurach finden die ihnen zukommende Würdigung. Sehr erfreulich, daß auch die Wirtschaft mit sachkundigen Beiträgen zu Wort kommt und damit auch ein weiterer Blick in die Gegenwart gegeben wird. Diesem Vorbildlichen Landkreisbuch wünscht man eine weite Verbreitung.

Hinweis:

Bayern und die deutsche Einigung 1870/71. Ausstellung des Bayerischen Hauptstaatsarchivs München zum 100. Jahrestag der Reichsgründung am 18. Januar 1871.

München, 18. Januar – 28. Februar 1971. Ausstellungskataloge der bayerischen staatlichen Archive, herausgegeben von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns. Schriftleitung: Rudolf M. Kloos, Nr. 6. Ausstellung und Katalog: Hermann-Joseph Busley. Bezug durch Kommissionsverlag M. Laßlebe, 8411 Kallmüss, DM 9.30.

Mit Joachim Schlotterbeck wird in Band 8 der Reihe „Künstler und Kunstwerke aus Mainfranken“ (Stürtz-Verlag Würzburg 1970, 68 Seiten, Pappband, DM 12,80) ein 1926 geborener Maler und Graphiker vorgestellt.

Das Buch – sorgfältig ausgestattet wie alle Ausgaben dieser Reihe – zeigt anhand von 46 Schwarzweiß- und 5 Farb-reproduktionen (mit dem Blumenbild auf dem Einband sind es 6) einen Querschnitt durch das bisherige Schaffen des Künstlers: Porträts, Akte, Stilleben, Landschaften, Kompositionen; Ölbilder, Aquarelle, Federzeichnungen; Gegenständliches und Abstraktes. Der unvoreingenommene Betrachter wie auch der, der einiges von Schlotterbeck kennt, ist über die unterschiedliche Bildauswahl überrascht, wiewohl auch so manches farbige Werk durch die nun einmal notwendig gewordene Schwarzweiß-Wiedergabe verliert. – Ein Porträtfoto des Künstlers und ein knapp gefaßter Lebensabriß sind der einfühlsamen und zutreffenden Einführung Otto Schmitts vorangestellt. u.

Sicken Bernhard: **Der Fränkische Reichskreis**. Seine Ämter und Einrichtungen im 18. Jahrhundert. Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte. Fotodruckreihe. Bd. 1. Würzburg: Kommissionsverlag Ferdinand Schöningh 1970. Hln, 352 SS, DM 24.-.

Der schon durch seine Dissertation über das Wehrwesen des Fränkischen Reichskreises (1967) und mit der Arbeit über den Schweinfurter Kreistag 1744/45 (Mainfränkisches Jahrbuch 1968) bekanntgewordene Verfasser legt hier als Ergebnis gründlicher Studien wiederum eine Veröffentlichung über den Fränkischen Reichskreis vor, die für die Landesgeschichte ein Gewinn ist. Mit Recht bemerkt Sicken in der Einleitung, daß der Fränkische Reichskreis „bisher in der Forschung stiefmütterlich behandelt worden ist“. Mit umso größerem Interesse nimmt man vorliegenden Band zur Hand und bemerkt gleich eine klare Aufteilung des Stoffes. (Der Kreisorganismus im 18. Jahrhundert / Ämter und Einrichtungen). Man stellt auch sofort fest, daß jede Aussage der angenehm lesbaren Darstellung schlüssig belegt ist, wie überhaupt exakte wissenschaftliche Methode die Arbeit des Verfassers auszeichnet. Die Beschränkung auf das 18. Jahrhundert mag man bedauern, sie erlaubt aber, besser auf die angezogenen Fragen einzugehen und gibt gerade jener Zeit besonderes Gewicht, da das alte Franken ein Teil Bayerns wird, also einem gewichtigen Abschnitt der Landesgeschichte. Die sorgsame Beschreibung der Ämter und Einrichtungen des Kreises zeigt diesen als lebendigen Organismus. Ein Register der Orts- und Personennamen bleibt so der einzige nicht erfüllte Wunsch. Wichtig: Die Beobachtungen zur Terminologie! Der Fotodruck macht sich sehr gut. -t

Stadtmüller Alois: **Aschaffenburg im Zweiten Weltkrieg**. Bombenangriffe – Belagerung – Übergabe. Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunst-

vereins Aschaffenburg e. V. Bd. 12. Aschaffenburg: In Kommission bei Paul Patloch 1970. Gln. 400 SS, 172 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln. DM 25.-.

Ein sachlich geschriebenes Buch, eine objektive Darstellung. Und deshalb so packend, so beklemmend, ja beängstigend – steigt doch jene finstere Zeit vor sechsundzwanzig Jahren geradezu plastisch vor dem Leser auf. Der Verfasser, der den Band seinen beim Luftangriff am 21. November 1944 ums Leben gekommenen Angehörigen widmet, hat in langen Jahren und mit vielen Mühen das Material für seine Arbeit zusammengetragen, auch für reiche Bildbeigaben gesorgt und – im wahrsten Sinne des Wortes! – eine *ira et studie* ausgewertet. Ein sinnvoller Aufbau und eine einprägsame Gliederung – drei Teile: Die Bombenangriffe / Die Belagerung / Die Übergabe – machen das Buch für jeden Leser übersichtlich und erleichtern das Erfassen des oft so grausigen Stoffes. Das Verzeichnis der Mitarbeiter, die Aussagen machten, ist ein bemerkenswertes Dokument, zeigt es doch, welchen Anteil man am Entstehen des Buches mit dem erschütternden Inhalt nahm. Nicht vergessen seien die guten Register, die Zeittafel, der Dokumenten-Anhang (insbesondere! Auch in den Text sind solche eingestreut) und das Literaturverzeichnis. Auch der reichhaltige Bilderteil verdient jedes Lob. Erwähnen wir zuletzt, aber nicht als Letztes, daß diese Veröffentlichung doch weit über den lokalen Rahmen hinaus Bedeutung hat, als historisch gründliche Darstellung einer schweren Zeit, auch für Franken und einen noch weiteren Raum. -t

Ansbacher Kulturspiegel mit Veranstaltungskalender. 25/26-1970, 27/28-1971. Insgesamt 104 SS.

Der fränkische Blätterwald ist bunt und reichhaltig, ein echter Grund zur Freude – zeigt sich doch gerade auf diesem Gebiet auch die lebendige Vielfalt des Frankenlandes, die „Frankenland“ so